

dere aber hat dieses vielen, theils sonst offenen Köpfen, theils dergleichen Joch der Dummheit nicht fähigen Leuten Anlaß gegeben, der Lehre der Evangelischen zuzuschreiben, was sie bloß persönlichen Mängeln und Fehlern hätten auf die Rechnung setzen sollen. Die Lehre Jesu bleibt ja gut, wenn gleich einer seiner Jünger ein Verräther und Bösewicht war.

Inzwischen ist doch nun einmal geschehn, daß der Gegentheil geglaubt hat, an unserer Lehre allerhand tadelhaftes zu finden, und sich nachgehends, unter dem Vorwande der christlichen Freiheit, die Erlaubniß genommen hat, das Kind mit dem Baade auszuschütten, zumalen wenn sich der Stolz dazu geschlagen, und aus Empfindung einiger, vielleicht auch in gewissen Stücken vorzüglichen Gelehrsamkeit, demselben die Hoffnung eingebildet hat, man werde durch dergleichen freye Neuerungen, seinen Namen über Luther und andern Reformatoren der Kirche setzen können.

Hieraus folgt von selbst die Nothwendigkeit, zunächst unsere eigene Geschwüre zu reinigen und zu heilen, und solche Vorsicht zu tragen, daß sowohl die akademischen Studien derer, welche dereinst in geistlichen Aemtern sollen gebraucht werden, in die behörige Verfassung gebracht, die Fakultäten aber und Konsistorien mit solchen Männern besetzt werden, welche nicht nur die ihnen erforderliche Geschicklichkeit, Kenntniß und Einsicht